Kieler Nachrichten 16.10.2007

Integration durch (Fort-)Bildung

Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein auf neuen Wegen – Hilfe für Eltern, um das Schulsystem zu verstehen

Kiel – Inhaltlich wie räumlich erschließt sich die Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein (TGS-H) gegenwärtig eine Reihe neuer Tätigkeitsgebiete. Der 230 Mitglieder zählende Verein will auf diese Weise Interessenten ansprechen, die mit den bisherigen Angeboten nicht oder nur schwer erreicht werden konnten.

Von Martin Geist

Der promovierte Mathematiker Cebel Kücükkaraca leitet die Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein und ist zugleich stellvertretender Bundesvorsitzender.

Etwa 20 Kinder und Jugendliche lernen zweimal in der Woche unter Anleitung des eigens aus Lübeck anreisenden Lehrers das Spielen auf der Saz. Die türkische Laute gilt als traditionelles Begleitinstrument der Barden, die dazu vorzugsweise Lieder rund um die Freuden und Leiden der Liebe vortragen. Fotos Geist

Gefördert über das Programm Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS) schwärmt die Türkische Gemeinde gegenwärtig in zahlreiche Schulen in Gaarden und auch Mettenhof aus, um besonders Eltern aus dem türkischen, kurdischen und arabischen Sprachraum Hilfestellung bei der Orientierung im deutschen Schulsystem zu geben. Schließlich kommen gegenwärtig zum ohnehin reichlich komplizierten Sachverhalt etliche weitere Unsicherheiten hinzu, die mit der Reform des Schulgesetzes rund um Gemeinschaftsschule, Regionalschule und vielen weiteren Neuerungen zusammenhängen, begründet TGS-H-Vorsitzender Dr. Cebel Kücükkaraca diese Initiative.

Sprachkundige Aktive aus den eigenen Reihen, bei Bedarf auch qualifizierte externe Übersetzer, treten bei Elternabenden in den Schulen als Dolmetscher auf, um sicherzustellen, dass wichtige Informationen tatsächlich bei den Zielgruppen ankommen. Zwei entsprechende Veranstaltungen sind bereits über die Bühne gegangen, und die Resonanz war dabei nach Angaben von Projektmitarbeiterin Derya de Lor überaus gut.

Gedacht ist dieser Service derweil nicht nur für Schulen, sondern auch für Kindergärten, in denen es vornehmlich um Informationsabende zu Themen wie Gesundheit, Ernährung und Erziehung gehen soll.

Bildung und Erziehung stehen ebenfalls im Mittelpunkt eines weiteren LOS-Projekts, in dem türkischstämmige Mettenhofer dazu gebracht werden sollen, sich anhand eines selbst erarbeiteten Theaterstücks mit ihrer schulischen und beruflichen Situation zu beschäftigen. Gleichzeitig will die TGS-H damit Teilnehmern wie Zuschauern Fakten zu dieser Thematik vermitteln, mit der sich laut Kücükkaraca viele betroffene Migranten erst dann beschäftigen, wenn es schon fast zu spät ist.

„Bildung ist der Schlüssel zur Integration", begründet Cebel Kücükkaraca, weshalb sein Verein gerade in diesem Bereich so starke Akzente setzt. Akzente, die teilweise auch pure Basisarbeit umfassen. Ganz neu zum Beispiel ist das Angebot eines Türkischkurses speziell für Kinder. Laien wundern sich zwar bisweilen darüber, dass ausgerechnet solche Kurse integrativen Zielen dienen sollen, doch Sprachwissenschaftler bestätigen es inzwischen eindeutig: Migrantenkinder, die ihre Erstsprache gut beherrschen, tun sich deutlich leichter damit, Deutsch als Zweitsprache zu erlernen. Etwa zehn Anmeldungen, teils auch von deutschen Kindern, liegen bereits vor. Eine Reihe von Plätzen für die Kurse, die Mitte November beginnen sollen, ist aber noch frei. Dies zumal deshalb, weil das Altersspektrum von vier bis 14 Jahre reicht und die Türkische Gemeinde insofern über eine Teilung des Kurses nachdenkt.

Weitere Informationen über die Angebote der Türkischen Gemeinde unter Telefon 76114 oder 76115 oder im Internet unter www.tgs-h.de